Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 97 (1971)

Heft: 43

Rubrik: Ritter Schorsch sticht zu

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nebelspalter

Gegründet 1875 - 97. Jahrgang

Der Nebelspalter erscheint jeden Mittwoch

Einzelnummer Fr. 1.-

Redaktion: Franz Mächler Dr. Gertrud Dunant (Frauenseite) Adresse: Redaktion Nebelspalter, 9400 Rorschach

Verlag, Druck und Administration: E. Löpfe-Benz AG, Graphische Anstalt, 9400 Rorschach Telephon (071) 41 43 43

Verlagsleitung: Hans Löpfe

Abonnementspreise: Schweiz

6 Monate Fr. 19 .-, 12 Monate Fr. 35 .-Ausland:

6 Monate Fr. 25.50, 12 Monate Fr. 48 .-Postcheck St. Gallen 90 - 326 Abonnements nehmen alle Postbüros. Buchhandlungen

und der Verlag in Rorschach entgegen Telephon (071) 41 43 43 Einzelnummern an allen Kiosken

Inseraten-Annahme: Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61, 8942 Oberrieden, Telephon (051) 92 15 66; Nebelspalter-Verlag, Inseratenabteilung Hans Schöbi, Signalstrasse 7, 9400 Rorschach Telephon (071) 41 43 43 und sämtliche Annoncen-Expeditionen

> Insertionspreise. Nach Tarif 1971 Inseraten-Annahmeschluss: ein- und zweifarbige Inserate: 15 Tage vor Erscheinen, vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet

erfolgreicher,

Ritter Schorsch sticht zu



Der Ausgleich

Als Ritter Schorsch unlängst seinen Nachbarn auf der Pressetribüne des Nationalrates, einen langjährigen Berichterstatter, nach dem Namen eines in den hinteren Rängen placierten Parlamentariers fragte, kam der Bescheid: «Ich habe bisher nicht gewußt, daß es den überhaupt gibt. Unauffälliger kann man unmöglich in diesem Saale sitzen.» Aber er saß wirklich da, war kein Phantom, schlug bisweilen eine Zeitung auf und faltete sie nach ein paar Minuten wieder zusammen, rutschte auf seinem Stuhl ein bischen hin und her, nickte einem vorbeigehenden Kollegen zu, schaute hinauf zur Tribüne, gähnte hinter der vorgehaltenen Rechten, war da, während andere zum Kaffee entschritten, und dennoch nicht vorhanden. Er gehört zur Kategorie der unablässigen Schweiger, die im Zigarettenfabrikanten Henri Burrus ihr leuchtendes Vorbild hat: Dieser nämlich verbrachte als jurassischer Nationalrat zwei Amtsperioden in Bern, ohne je das Wort zu ergreifen. Es wäre indessen höchst ungerecht, diese stummen Volksvertreter in Bausch und Bogen zu verdammen - selbst sie haben ihre Mission, indem sie den rettenden Ausgleich zu den parlamentarischen Berufsplauderern schaffen. Diese letztere Sorte tut im Grunde nur zweierlei: entweder ist sie am Mikrophon oder aber im Startloch, um wieder dorthin zu gelangen. Ihr Interventions- und Mitteilungsbedürfnis ist grenzenlos, wobei nicht die mindeste Rolle spielt, ob es etwas zu intervenieren oder mitzuteilen gibt. Denn reden läßt sich nicht nur über alles, sondern auch über nichts, man braucht nur ein ausreichendes Arsenal von rhetorischen Hohlkörpern. Der Wähler ist mithin gebeten, Preisgesänge auf «parlamentarische Aktivität» nicht blindlings zu honorieren. Die Menge nämlich, weiß der Himmel, macht es nicht - und Blech bleibt Blech, auch wenn «Fortschritt» darauf gestanzt ist.